

TEPPICH & POLSTER Seit mehr als
REINIGUNG südwest 50 Jahre
Professionell, schonend und **ÖKOLOGISCH!**
Spesbacher Straße 24b · 66877 Ramstein-Miesenbach · Tel. +49 (0) 6371-50657
www.teppichreinigung24.de · info@teppichreinigung24.de

Stellenmarkt



ZUSTELLER/-IN (m/w)

GESUCHT

SIE WERDEN SCHON ERWARTET.

Sie sind Frühaufsteher, mindestens 18 Jahre alt, lieben Bewegung an der frischen Luft, hätten gerne um 6 Uhr Feierabend und suchen einen Nebenjob mit pünktlicher Bezahlung? Ideal als Zweitjob, Studentenjob, für Hausfrauen und -männer oder als Zuverdienst zur Rente und für Arbeitssuchende.

Ausgabe und Bezirk:
RHEINPFALZ und RHEINPFALZ am Sonntag,
Landkreis Kaiserslautern

Wir freuen uns auf Ihren Anruf Tel. 0631 3710 0761

Ihre Mail an andrea.moeller@pvg-pfalz.de oder kommen Sie persönlich vorbei.

Ihr Ansprechpartner:

Frau Möller

Presse Vertriebs-GmbH
Pariser Str. 16, 67655 Kaiserslautern

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

030799_10_1

KUNST DER PFALZ



SPEZIAL-AUKTION
Freitag,
20.05.2016, 16 Uhr
Besichtigung
Haus 2 Galerie

Über 100 Werke der bekanntesten
Künstler der Pfalz z. B. Otto Dill,
Marie Striefler, Werner Brand,
Karl Graf, Otto Ditscher, Peter Koch,
Adolf Kessler, Friedrich Jossé,
Robert Lauth, Heiner Deege,
Georg Günther Zeumer u.v.m.

Seit 1979

HENRY'S
AUKTIONSHAUS

An der Fohlenweide · 67112 Mutterstadt
Tel. (06234) 80110 · www.henrys.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-19, Sa. 9-17 Uhr

030740_10_1

Versteigerungen

Terminsbestimmung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von **BANN, Blatt 1403** eingetragene, nachstehend bezeichnete Grundbesitz am **Freitag, dem 10.06.2016, 11.00 Uhr** an der Gerichtsstelle Landstuhl, Kaiserstraße 55, Sitzungssaal II, Zimmer 201 versteigert werden.

BV-Nr. 2, Gemarkung Bann, Flurstück 1306/3, Gebäude- und Freifläche, Goethestraße 6, Größe 732 qm (nach Gutachten Wohnhaus, Bj. ca. 1927, Wfl. ca. 183 qm); Gemeinde: Bann; Verbandsgemeinde Landstuhl; Verkehrswert: (§ 74a ZVG) 218.000,- EUR

Amtsgericht Landstuhl
K 24/15

030790_10_1

WANDERTIPPS

stehen im **LEO**,
wo sonst!

Kontakte-Modelle

Eros Center KL-West · Denisstr. 15
24 Std. geöffnet Tel. 06 31 / 41 40 340
Inhalt beliebig Parken direkt hinter dem Haus
AVG/Dominant 021416_10_3

JENELA aus Jamaika
Kaiserslautern 0152-19407907

030662_10_1

LISA
Brandneu in Kaiserslautern
TOP SERVICE A-Z 0152-10383399

0307170_10_1

www.verwoehnpardies.com
NINA & KIM
(0 63 31) 1 45 26 66, ab 10 Uhr
Gewerbliche Zimmervermietung

030740_10_1

„Samt Herde fast überfahren“

WAS BÜRGER ÄRGERT: Familie Storrer aus Eulenbis klagt über rücksichtslose Fahrer auf der Umleitungsstrecke

EULENBIS. Seit September 2015 ist Eulenbis wegen Straßenbaumaßnahmen nur über eine enge Umleitungsstrecke erreichbar. Der Weg in die Höhengemeinde führt dabei mitten durch den Archhof der Familie Storrer, deren Gehöfte rechts und links der Strecke liegen. Nicht alle Autofahrer halten sich ans geltende Tempolimit – zum Ärger der Storrers. Gefährliche Momente gab es reichlich, bislang glücklicherweise ohne Folgen.

Ein Wirtschaftsweg, der am Ortsschild in die Ortsstraße Im Steineck übergeht, verbindet das Sackgassendorf Eulenbis derzeit mit der Welt. Direkt am Archhof der Familie Storrer regeln eine Ampel und ein Tempo-30-Schild den Verkehr auf der fünf Meter schmalen Straße. Das Leben an der Umleitungsstrecke ist kein Vergnügen, sagt Jürgen Storrer. Nicht nur wegen der Raser. „Muss morgens um vier Uhr an der roten Ampel das Radio derart laut wummern?“, fragt er und kann die Rücksichtslosigkeit einiger Autofahrer nicht verstehen. Schon ohne Radiobeschallung sei an Schlaf nicht mehr zu denken. Die Rotphase geht über sieben Minuten, da potenziere sich der Motorrad-, Bus- und Autolärm gewaltig.

„Den Motor ausmachen, das kommt leider nicht jedem in den Sinn“, schildert Karin Storrer die nächtliche Lärmbelästigung. Schlimmer, weil akut gefährlich, seien aber die Geschwindigkeitsübertritte vor ihrer Haustür: „Eine junge Raserin hat mich samt meiner Schafherde fast überfahren“, schildert Karin Storrer die bislang dramatischste Situation. Das Hof- und Stallgelände liegt auf beiden Seiten der Straße. Normalerweise endet die Fahrt am Archhof, der Mensch und all die Tiere, die hier leben, können sorglos queren.

„Mir graut jetzt schon vor der kommenden Heuernte“, mag sich Jürgen Storrer gar nicht vorstellen, was da in den nächsten Wochen auf ihn zukommt. Dann heißt es mehrfach täglich mit Traktor samt Gerätschaften, mit Mähbalken, Wender, Presse und am Ende mit dem geladenen Heuwagen auf eine Straße zu gelangen, die keine Sicht, dafür aber rasant heranpreschende Autos zu bieten hat.



Die Umleitungsstrecke durch Eulenbis geht direkt durch den Archhof der Familie Storrer. Wenn Jürgen Storrer mit seinem Traktor vom Hof fahren will, kann er nicht sehen, ob die Straße frei ist. Auch Raser und Autos, die brummend nachts an der Baustellenampel stehen, machen dem Ehepaar das Leben schwer.

FOTO:VIEW

Die Storrers haben sich mit ihren Sorgen an die Ordnungsbehörde gewandt und um Geschwindigkeitsmessungen gebeten. Sie wollen niemanden anzeigen, sie wollen einfach nur deutlich auf das Problem hinweisen, betonen sie. „Die Auskunft, die wir erhalten haben, war allerdings dürftig“, ist Karin Storrer enttäuscht, dass den Rasern offensichtlich kein Einhalt geboten wird.

Ortsbürgermeister Ulrich Stemler (FWG) bestätigt auf Nachfrage, dass die Probleme der Umleitungsstrecke bekannt seien. Er führt noch die insgesamt enge Ortstraße an, auf der das Parkverbot nicht überall akzeptiert werde. Geschwindigkeitsmessungen habe es aber sehr wohl gegeben und daher seien auch Verstöße registriert

worden. „Wir haben in der Verbandsgemeinde allerdings nur eine einzige Messtafel, leider“, weist Stemler darauf hin, dass erneute Messungen nicht so einfach seien. „Aber es wird sicher wieder Tempokontrollen geben.“ Eine weitere Schwierigkeit sei, dass 100 Meter vor und hinter einem Ortsschild keine Messung durchgeführt werden darf. Diese Vorschrift betrifft genau den Hof der Storrers.

Im Amtsblatt habe die Ortsgemeinde um Rücksichtnahme gebeten, obwohl was das Parken als auch was das Einhalten der Geschwindigkeit angeht, sagt Stemler. Er ruft die Bürger zur Rücksichtnahme auf. Eulenbis sei schließlich ein Sackgassendorf, da handele es sich doch in der Regel um Anliegerverkehr.

Die Umleitungsstrecke bleibt laut Stemler bis Spätsommer in Betrieb. Der Feldweg werde danach nicht rückgebaut, sondern bleibe asphaltiert. Allerdings werde die Durchfahrt mit Poller verhindert. Die Ortsstraße Im Steineck ende dann wieder im Wendehammer am Storrerschen Hofgelände.

Die Straße sei im Übrigen schon immer so verlaufen. Nur habe sich die Landwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte beidseitig der Straße entwickelt, stellt Ulrich Stemler klar, dass die Gemeinde keine Straße mitten durch einen Hof zur Umleitung erkoren habe. „Der Übergang der Ortstraße in den von der Landwirtschaft genutzten Feldweg war schon immer eine Nutzung für Eulenbis“, so der Ortsbürgermeister. (thea)

Bürger sollen sich zur Ortsumgehung äußern

OLSBRÜCKEN: Neuer Arbeitskreis startet schriftliche Einwohnerbefragung

Die Bürger von Olsbrücken sollen befragt werden, wie sie generell zum geplanten Bau der Ortsumgehung stehen. Darauf hat sich der neu ins Leben gerufene Arbeitskreis „Ortsumgehung Olsbrücken“ in seiner ersten Sitzung geeinigt.

Unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Peter Hesch (CDU) kam die Initiative zu dem Schluss, dass zunächst eine Bestandsaufnahme nötig sei. Deshalb sollen die Einwohner schriftlich befragt werden, was sie vom Bau einer

Umgehungsstraße halten und ob es Einwände gegen die Planung gibt. Ein ehrliches Meinungsbild sei für den Arbeitskreis wichtig, um über weitere Schritte entscheiden zu können. „In Kürze werden wir die Bürger daheim ansprechen und um eine Beteiligung an der schriftlichen Meinungsumfrage bitten“, so Initiator Thomas Jutzky.

Bislang fließt der Verkehr über die B270 mitten durch den Ort. Seit Jahren gibt es immer wieder Kritik – vor allem an der starken Belastung der

Lautertalgemeinde durch den Schwerlastverkehr und die Forderung nach Entlastung. Wie berichtet, wurde das Bauvorhaben im Arbeitsentwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 inzwischen als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Damit rückt die Umsetzung in greifbare Nähe. Die Entscheidung stieß jedoch nicht nur auf Zustimmung: Die Kreisgruppe Kaiserslautern des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) beispielsweise spricht sich wegen der starken Eingriffe in die

Natur gegen die Umsetzung aus. Kritische Stimmen gab es auch in den Nachbargemeinden (wir berichten).

Der Arbeitskreis strebt hingegen eine baldige Umsetzung an. Ziel ist ein Baubeginn im Jahre 2018. Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr, im Bürgermeisteramt statt. Wer mitarbeiten möchte, kann sich per E-Mail an b270n@arcor.de wenden oder unter Telefon 06308/2100 melden. Infos unter www.olsbruecken.de. (ige/oef)

Mit viel Hubraum gegen den Tennisball

KRICKENBACH: Historische und moderne Schlepper beeindruckten das Publikum auf dem Dorfplatz

Gut gefüllt war der Dorfplatz Krickenbach an der Mehrzweckhalle beim fünften Schleppertreffen am Wochenende. Die Bulldogfans der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd richten diese Veranstaltung alle zwei Jahre aus – jedes Mal mit großem Zuspruch.

Alle Hände voll zu tun an diesen beiden Tagen hat Dirk Antes: Er stellt nicht nur seinen eigenen Schlepper aus, sondern kümmert sich auch um die Organisation und Moderation. Denn natürlich werden beim Schleppertreffen landwirtschaftliche Fahrzeuge präsentiert. Aber es gibt auch noch andere Unterhaltung, Geschicklichkeitsturniere und Dorfrundfahrten.

Mit der Lanze am Schlepper einen Tennisball von einem Pylonen stoßen – so lautet eine der Geschicklichkeitsaufgaben. Über den Sieg entscheidet die Uhr. Den holt sich Mario Will aus Landstuhl mit einem Vorsprung von fast zwei Sekunden. „Ich habe den Ball optimal getroffen“, schildert er sein simples Erfolgsrezept. Auch Eva Helmer, die von ihrem Ehemann zur Teilnahme animiert wurde, macht in der mutmaßlichen Männerdomäne eine gute Figur: „Getroffen in einer guten Zeit“, resümiert der Sprecher.

Nach dem Wettbewerb verbleibt Dirk Antes wieder etwas Zeit, seinen Güldner vom Typ G 40 aus dem Jahr 1963 den Besuchern zu erläutern. Aus 2500 Kubikzentimetern Hubraum leistet der luftgekühlte Motor 38 PS.



Einmal am Steuer: Luke lässt sich ebenso wie Sophie und Jakob von Steffen (rechts) etwas über den Traktor erklären.

FOTO:VIEW

Der Bastler hat den Schlepper komplett neu aufgebaut und das Getriebe abgedichtet. „Ich fand dafür Helfer im Club, die mich unterstützt haben“, dankte er den Mitstreitern. Immerhin hat es sechs Monate gedauert, bis das Werk vollendet war. „Dann gab es die TÜV-Plakette ohne Mängel“, freut er sich noch heute. Es sei nicht nur ein Ausstellungsstück, sondern werde auch auf dem Acker eingesetzt. Doch es bleibt immer noch Zeit für alleine

in diesem Jahr 13 geplante Treffen und Ausfahrten. Darunter eine Woche Urlaub an der Mosel.

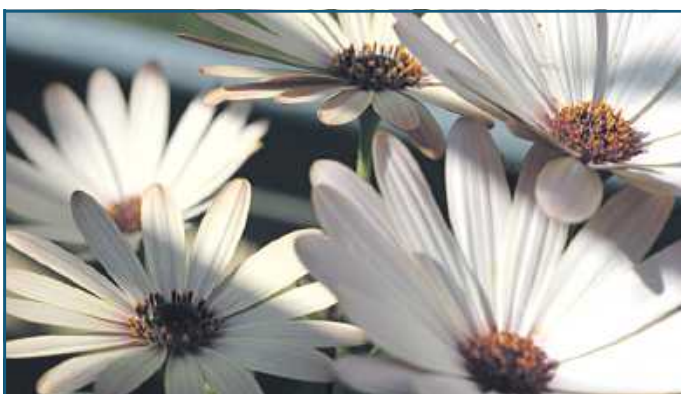
Seine eigene Behausung hat Willi Schaller aus Ottersheim mitgebracht. Mit dem Schläuter vom Typ AS 15 zog er einen Schäferkarren, den er selbst nach seinen Bedürfnissen gezimmert hat. „Man kann darin schlafen, essen, sich rasieren“, fasst er zusammen. Sein Traktor mit 1,6-Liter-Motor sei ein reines Flachlandgerät und sehr

träge. Deshalb ging die Fahrt von der Südpfalz hierher auch nicht allzu schnell. „Doch mein Ziel habe ich immer erreicht.“

Gleich drei Schlepper hat Alfons Simonis aus Queidersbach dabei. Den Güldner aus dem Jahr 1959, „meinem Geburtsjahr“, hat er mit ein paar Roststellen und Gebrauchsspuren erworben und in rund 60 Stunden brauchbar und ansehnlich gemacht. Sein IHC stammt aus dem Jahr 1983 und hat immerhin schon einen Drei-Zylinder-Motor mit 52 PS. Die dritte Generation macht der Deutz aus dem Jahr 1980 komplett, der über einen Vier-Zylinder-Motor und 68 PS verfügt.

Viele Augen gehen zu dem wuchtigen Lanz-Bulldog aus dem Jahr 1948, vorgefahren von Joachim Weißmann aus Münchweiler. Die 4767 Kubikzentimeter Hubraum leisten zwar nur 25 PS, aber es ist ein Kraftpaket. Großes Staunen ruft das Starten des Motors hervor: Dazu nimmt Weißmann das Lenkrad ab, setzt es auf die Schwungscheibe und nach einem kräftigen Drehen blubbert der Motor los.

Ein Fahr-Schlepper vom Typ D88 hat am Morgen in Pirmasens den Besitzer gewechselt und macht nun auf der Fahrt in den Donnersbergkreis eine Rast in Krickenbach. Er steht nun zwischen dem fast unscheinbaren kleinen Holder von 1956 mit zehn PS, den Julian Linn aus Schopp vorgefahren hat, und dem historischen Unimog, ausgerüstet mit einem Kran und einer modernen Anbauvorrichtung zum Holzrücken. (Ihw)



Bitte beachten Sie unseren geänderten
Anzeigenschluss für den RHEINPFALZ
Räumungsmarkt zu Pfingsten.

Erscheinungstermin:
Dienstag, 17. Mai 2016

Anzeigenschluss:
Freitag, 13. Mai 2016, 16 Uhr

Für weitere Informationen:

0631 3701-6650

E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

oder nutzen Sie unseren 24-Stundenservice unter

www.rheinpfalz.deWir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

030209_10_1